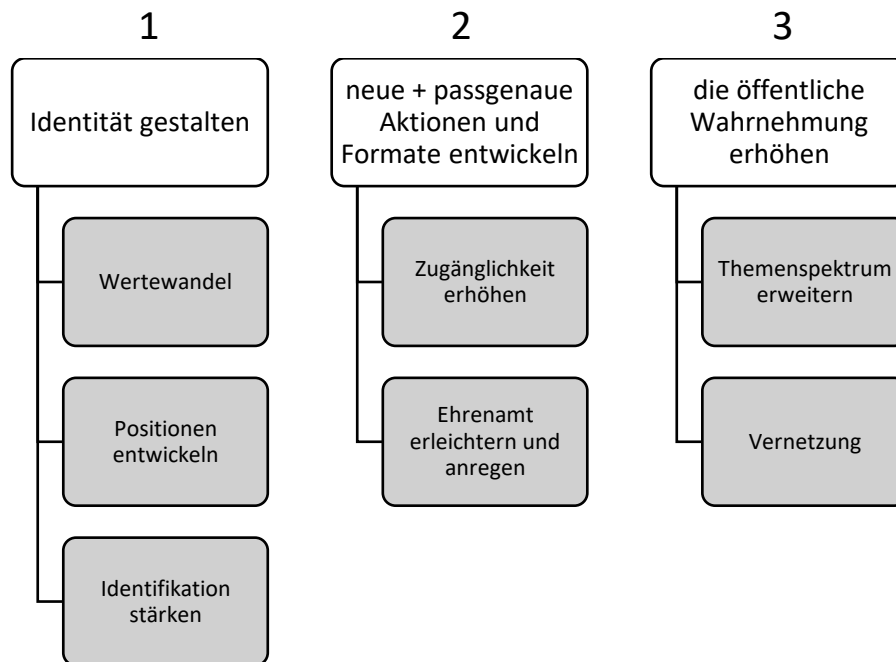


„Zukunft der LandFrauenverbände gestalten“  
Zusammenfassung Workshop 2 MV

27. April 2018, Geschäftsstelle Neubrandenburg

Liebe Teilnehmerinnen und Mitstreiterinnen, liebe Landfrauen,

vor fast einem Jahr trafen wir uns zum ersten Mal, um über die Stärken und Schwächen des Land-Frauenverbandes Mecklenburg-Vorpommern zu sprechen. Es zeigte sich, dass es vor allem drei Themenschwerpunkte sind, bei denen Handlungsbedarf besteht.



Zu den identifizierten Themenschwerpunkten wurden seitdem insgesamt fünf Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, sowie zahlreiche Befragungen durchgeführt. Der erste Teil unseres Workshops stand daher ganz im Zeichen der Reflexion und Diskussion der bisherigen Ergebnisse sowie des projektbegleitenden Newsletters.

**Wir fragten Sie: Was gilt es im Abschlussbericht zu betonen? Wo wünschen Sie sich eine Beratung und neue Denkanstöße?**

- Aus einer Vielzahl von Anregungen und Wünschen nehmen wir vor allem mit, dass es mehr Anlässe und Foren braucht, um über Grundsätzliches zu diskutieren. Denn eine Verbandsidentität und gemeinsame Positionen lassen sich selbstverständlich nicht während nur eines Workshops entwickeln und stärken. Es handelt sich um einen Prozess, welcher auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden und etabliert werden muss.
- Ebenfalls viel diskutiert wurde die Frage, was denn nun die konkreten Mitgliedervorteile seien und wie man es schafft potentielle Neumitglieder zu binden. So wurden immer wieder ähnliche Erfahrung beschrieben, nach denen man zwar projektbezogen Mitstreiter findet, diese aber nur schwerlich zu einer

**„Zukunft der LandFrauenverbände gestalten“**  
**Zusammenfassung Workshop 2 MV**  
27. April 2018, Geschäftsstelle Neubrandenburg

Unterschrift unter den Mitgliedsantrag bewegen kann. Hier gilt es neue „durchlässige“ Konzepte zu denken, flexibler zu werden und mit Hilfe von Beispielen zu veranschaulichen, welche anderen Modelle und Formate realisierbar sind.

- Der dritte wichtige Punkt war die Frage, wie Wissen und Kompetenzen innerhalb des Landfrauenverbandes genutzt und ausgetauscht werden können. Denn das bloße Abfragen in standardisierten Bögen ist aufwendig, die Resonanz häufig mager und nicht jeder möchte sich outen und dann wohlmöglich in eine Schublade gesteckt werden. Die angedachte Idee eines „Kompetenzkompass“ wurde daher eher kritisch kommentiert. Stattdessen könne man in bestehenden Medien, zum Beispiel den Frugenslud oder der Facebook-Präsenz, eine Rubrik „Herausforderung sucht Mitstreiter oder Idee“ einführen, in der projektbezogen nach Hilfe und Kompetenz gesucht wird und jeder selbst entscheiden kann, ob er oder sie sich für dieses spezielle Projekt engagieren möchte.



In lockerer Atmosphäre stellten wir den Projektstand und die bisherigen Ergebnisse vor.

Mit vielen weiteren Ideen und Hinweisen im Gepäck, starteten wir nach einem kurzen Mittagsimbiss in den zweiten Teil unseres Workshops.

### **Die Persona-Methode**

Um noch mehr über die Mitgliederperspektive und darüber, wie es verbandsintern so läuft zu erfahren, wählten wir die sogenannte Persona-Methode. Dafür wird eine typische, aber fiktive Person entworfen, die in ihren Eigenschaften einen charakteristischen Vertreter der Zielgruppe repräsentiert.

Denn Kritik wie Lob werden häufig einfacher formuliert, wenn man sie nicht selbst aussprechen muss, sondern jemand anderes „für einen spricht“. Das wurde von unserer fiktiven Landfrau Diethild erledigt. Ihr gaben wir gemeinsam ein Gesicht, eine Biografie, schrieben ihr Charaktermerkmale und Hobbies zu.

„Zukunft der LandFrauenverbände gestalten“  
Zusammenfassung Workshop 2 MV

27. April 2018, Geschäftsstelle Neubrandenburg

Anschließend fragten wir:

Ihr Name: Diethild

Ihr Leben: 3 Kinder - dichte bei - weiles weg  
6 Enkel ♥

⊕ Mann (Jäger) ⊕ macht ihr eigenes Ding  
⊕ energisch ⊕ organisiert gut  
⊕ interessiert, neuem aufgeschlossen  
⊕ freundlich ⊕ anspruchsvoll

⊕ strickt gern für ihre Enkel  
⊕ modebewusst, geht zum Friseur, Kosmetik  
⊕ Sturzprävention ⊕ leitet Sportgruppe, Schwimmen, Walken  
⊕ Seegrundstücke, kleines Haus  
⊕ Gärten, Gesä. shows, Blumen  
⊕ Lehrerin (Ex-) ⊕ Hund  
⊕ will sich engagieren, einbringen  
⊕ will runkommen ⊕ Freundin auch den Landfrauen  
⊕ will Wissen weitergeben

Wann und wie macht das Miteinander in ihrer Ortsgruppe so richtig Spaß? Was kann manchmal nerven?

Was hat sich organisatorisch in ihrer Ortsgruppe richtig gut bewährt? Wo hakt es immer mal wieder?

Was findet sie an der Leitung der Ortsgruppe so richtig gut? Was stört sie am Führungsstil?

Engagement  
Autoritär  
Kompetenzgerangel  
Funktionsbildung  
Diktator

gute Anbindung an Kommune u. andere Verbände  
gute Gesprächskultur

gute Anbindung an Kommune u. andere Verbände  
gute Gesprächskultur

WhatsApp  
Telefonkette  
Rückgriff auf Funkkontakt - Netz/Fingernetz  
Jahresplanung

keine gemeinsame Gruppe (WhatsApp)  
wolle angesprochen werden  
fehlende Initiative  
zu wenig Verbindlichkeit  
Anreden  
Verankerung von Ehrenamt und Familie

Gemeinsam tun  
Zuverlässigkeit  
ANERKENNUNG  
ERFAHREN TEILEN

Antrag nur in Kaffee und Kuchen!  
fehlt Aufmerksamkeit  
Kommunikation -> keine Dicken  
Kopfschütteln  
nicht ständig vor DENNEN stehen!

06 im Nachbarort  
06 im Ort

• Wann und wie macht ihr das Miteinander in ihrer Ortsgruppe so richtig Spaß? Was kann manchmal nerven?

• Was findet Sie an der Leitung der Ortsgruppe so richtig gut? Was stört Sie am Führungsstil?

• Was hat sich organisatorisch in ihrer Ortsgruppe bewährt? Wo hakt es immer mal wieder?

Das Hineinversetzen in spezifische Situation hatte nicht nur viele Lacher, sondern auch etliche aufschlussreiche Antworten zur Folge. Wir erhielten einen guten Einblick in die funktionalen Abläufe und Herausforderungen vor Ort und blicken, wie Diethild, nun „über den Kuchentellerrand hinaus“.

Die gleiche Methode verwendeten wir auch für die Frage, wie man potentielle Neumitglieder werben und halten kann. Dafür entwarfen wir eine Person, die auf den ersten Blick eine eher „untypische“ Landfrau ist. Auch ihr schrieben wir Charaktermerkmale, Ängste und Erwartungen zu und versuchten ihr Leben so genau wie möglich zu umreißen. Am Ende unseres kreativen Schaffens stand Isabelle, eine 35jährige allein-erziehende Mutter von zwei Kindern und vegane Künstlerin, die vor kurzem in die alte Dorfschule eingezogen und sehr sportlich ist, sich bewusst für das Landleben entschieden hat und einen Hund hat.

„Zukunft der LandFrauenverbände gestalten“  
 Zusammenfassung Workshop 2 MV  
 27. April 2018, Geschäftsstelle Neubrandenburg

Wir fragten:



- Wo, wie und durch wen erfährt Sie im Ort oder Kreis von den Landfrauen?
- Was braucht Sie, um zu kommen und zu bleiben?
- Welche neuen Formate und Themen könnten für Sie besonders interessant sein?
- Wie ließen sich diese Dinge so organisieren, dass Sie daran mitwirken und Aufgaben übernehmen kann?

Wieder versuchten wir, auf Grundlage der entworfenen Biografie, passgenaue Antworten aber auch mögliche „Stolpersteine“ zu finden. Es entstanden interessante Ideen für Schnupperveranstaltungen, die auch ein kurzfristiges, zeitlich begrenztes Engagement zulassen, Patenmodelle, die Neulingen das Ankommen in einer Gruppe erleichtern, gegenseitige Besuche im Rotationsprinzip sowie gemeinschaftliche Kinderbetreuungsmodelle.

Das Ziel unseres zweiten Workshops in MV war es, nicht nur unsere Arbeit zu reflektieren und zur Diskussion zu stellen, sondern auch Ihnen auf den Zahn zu fühlen und zu fragen: Wie offen sind Sie für neue Mitglieder, Themen, Ideen und Kritik? Wir hoffen Sie hatten genauso viel Spaß wie wir dabei neue Perspektiven einzunehmen und mit Diethild und Isabelle ins Gespräch zu kommen.

Wir sagen Danke für die vielen Ideen und ihr Engagement.  
 Herzliche Grüße und bis bald!

Johanna Menzel und Prof. Henning Bombeck, Büro für Dorfentwicklung  
 &  
 Erik Hildebrandt, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement